

**Pressestimmen
(Auswahl) zu:**

**FRANZISKUSWEG. Impressionen einer Pilgerreise auf den Spuren
des hl. Franz von Assisi in Umbrien, Latium und der Toskana**

Wie kommt der Bildband FRANZISKUSWEG an?

*... Alle RezensentInnen geben auf amazon.de dem Buch 5 von 5 möglichen Sternen...
Die gute Aufnahme des Buches beim Leser, der Leserin freut natürlich besonders...*

Ausgewählte Pressestimmen zum Buch:

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 6. 12. 2012

Der Band „Franziskusweg“ versammelt eine Vielzahl kurzer Szenen, aus denen ein farbiges Panorama dieser drei Wochen dauernden Pilgerschaft wächst (...). Eva Gruber und Anton Rotzetter schicken die Leser auf eine Reise, die auch nach innen führt. Mit einem Band wie diesem wird man sich dabei nicht so schnell verlieren.

NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, 21. 12. 2012

Die leidenschaftliche Wanderin Eva Gruber hat den Franziskusweg 2010 und 2011 unter die Füße genommen und ihre Eindrücke und Erfahrungen in einem informativen, prächtig bebilderten Buch festgehalten. Dieses ist im vergangenen Frühling erschienen. Die darin enthaltenen Impressionen gelten ebenso der Wanderroute wie auch der Natur, der Landschaft und den franziskanischen Stätten am Weg. Dadurch wird der Franziskusweg in zahlreichen Facetten erfasst. Deshalb eignet sich das Werk sowohl für Neulinge als auch für jene, die selbst schon auf diesem Pilgerweg unterwegs waren und in der Erinnerung schwelgen möchten.

Wiener Zeitung, 2. 3. 2013

Ein noch nicht so überlaufener Weg auf den Spuren eines Heiligen ist der Franziskusweg, den Eva Gruber in einem prächtigen Bildband des Tyrolia Verlages beschreibt. „Die körperliche Aktivität Gehen mit ihrer sinnlichen und meditativen Eigenart lädt ein zur intensiven Wahrnehmung nach außen und innen, zum Erkennen eigener Prioritäten und zur Annäherung an sich, zu Mitmenschen, zur Schöpfung“, beschreibt die Autorin, die auch den Jakobsweg schon zu einem Buch verarbeitet hat, ihre Motivation zum Gehen.

ORF Nachlese, Juli 2012

Immer mehr Menschen pilgern – vor allem auf dem berühmten Jakobsweg. Ruhe findet man noch entlang der 350 Kilometer des Franziskusweges in Italien. Eva Gruber hat diese Pilgerreise gemacht und ihre Impressionen in einem wunderbaren Bildband festgehalten.

DAV, April 2012

Eva Gruber stellt in Ihrem Buch den Franziskusweg in Italien vor und macht uns neugierig auf eine wunderbare Wanderung, die Sie in über 300 Fotografien sehr lebendig festgehalten hat.

Urlaub & Reise News, Februar 2012

Ihre abwechslungsreiche Verbindung informativer Fakten und Wegbeschreibung mit subjektiven Erinnerungen und rund 300 in allen Stimmungen schillernden Fotos weckt das Fernweh und macht Lust auf einen ganz besonderen Pilgerweg.

Tagespost, 10.7.2012

ein großer, ansprechend gestalteter Bildband

Brigitte, April 2012

Schöner Bildband zum Einstimmen

Die Furche, 5.7.2012

Gehen, staunen, meditieren: Auf 350 Kilometern bietet der „Franziskusweg“ landschaftlich wie kulturell faszinierende Eindrücke. Eva Gruber hat den Weg (von La Verna über Assisi bis nach Poggio Bustone) in lebendigen Geschichten, persönlichen Erlebnisberichten und kunstvollen Fotografien festgehalten.

Kirche bunt, Nr. 16, 2012

Ein Buch, das die Vorfriede aufs Pilgern weckt.

Samstag, 7.4.2012

ein besonderer Bildband über den ‚Franziskusweg‘

Sonntagsblatt, 8.4.2012

prachtvoller und bezaubernder Text-Bildband

**Pressestimmen
(Auswahl) zu:**

**FRANZISKUSWEG. Impressionen einer Pilgerreise auf den Spuren
des hl. Franz von Assisi in Umbrien, Latium und der Toskana**

Tirolerin

Was einen unterwegs alles erwartet, zagt der Bildband in eindringlicher Schönheit und liebevollen Details.

Alpenverein

Ein wunderschöner Bildband mit berührenden und anregenden Texten, der Lust darauf macht, diesen Weg selbst zu gehen.

ka+

Der ... Band ist gut zu schauen und zu lesen, sehr informativ und anregend. Die einen werden sich (vielleicht wehmütig) erinnern; die anderen werden träumen und planen. Bedient wird beides: das Auge und das spirituell suchende Herz.

Wir sind Kirche, 3.2.2013

Lust auf einen ganz besonderen Pilgerweg weckt der vorliegende Bildband von Eva Gruber... Das besondere an dieser Fußreise ist die Fülle der Eindrücke landschaftlicher, kultureller und historischer sowie spiritueller Art.

Tiroler Sonntag, 26.7.2012

Der Mensch ist Pilger durchs Leben. Er bricht auf, weil der Weg innere und äußere Grenzen überwindet und ihn das Gehen verändert. Ein ganz besonderer Pilgerweg führt auf den Spuren des hl. Franziskus von La Verna über Assisi bis Poggio Bustone. Liebevoll beschreibt ihn Eva Gruber...

unterwegs, Juli 2012

In diesem ansprechend gestalteten Band werden vielfältige landschaften, von Geschichte und Kunst geprägte Orte und der Heilige Franziskus lebendig.

Reisetrip

Begnungen mit einem ganz besonderen Heiligen: Denn der Franziskusweg ist mehr als nur ein Weitwanderweg. Auch wer sich ein tieferes Kennenlernen des populären Heiligen Franz von Assisi wünscht, nach neuen Perspektiven sucht, oder einfach zu sich selbst finden will, ist hier richtig.

Gebirgsfreund

Wunderschöne Fotos machen Lust auf einen ganz besonderen Pilgerweg.

Sonntagsblatt, 8.4.2012

prachtvoller und bezaubernder Text-Bildband

Sowie mehr auf den Folgeseiten...

Jenseits des spirituellen Mainstreams

Impressionen einer Pilgerreise: Die Autorin und Fotografin Eva Gruber veröffentlicht den ersten Bildband zum „Franziskusweg“ **VON STEFAN MEETSCHEN**

Auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela pilgert ganz Europa – unabhängig von religiöser Einstellung und Konfessionszugehörigkeit. Deutlich weniger bekannt und bevölkert, aber durchaus lohnenswert ist der Franziskusweg, der durch viele historische Städte und malerische Landschaften Italiens führt. Die österreichische Autorin und Fotografin Eva Gruber hat diesen Weg auf den Spuren des heiligen Franz von Assisi im Jahr 2011 absolviert – jetzt liegt als Ergebnis ihres Pilgerns ein großer, ansprechend gestalteter Bildband vor. Dabei hat Gruber auf ihrer Fußreise in 21 Etappen eine Fülle von äußeren Sehenswürdigkeiten zusammengetragen, die sie in fast 300 Fotografien und zahlreichen Informationen über Weg, Orte, Städte und Klöster sowie in persönlichen Erlebnissen und inneren Eindrücken wiedergibt. „Pilgern heißt, sich auf das Wesentliche besinnen, ruhig und leer werden, bereit für das Neue. Mir war gar nicht bewusst, dass ich schon Monate vor der Abreise angefangen hatte, genau das zu versuchen – dass die franziskanische Reise in mir längst begonnen hatte.“

Eine Reise jenseits des spirituellen Mainstreams – ausgehend vom Lebensweg des Franziskus, der am Anfang des Buches steht und die wesentlichen Ereignisse der relativ kurzen Lebenszeit (1181/82–1226) des geläuterten Playboys zusammenfasst: Bekehrung, Aufbau des Ordens, Tod und anhaltende Verehrung. Eva Gruber führt den Leser dabei vom mystisch angehauchten La Verna 350 Kilometer lang über die rauen Hochflächen des Apenin, durch das Tibertal und das Valle Umbra mit Weinkulturen und Olivenhainen bis ins idyllische Hügelland der Rieti-Region. Dort, im Pogio Bustone endet der Weg.

Ein anstrengender, aber schöner Weg mit vielen interessanten, zufälligen Begegnungen. Seite für Seite, Schritt für Schritt



Bekannt wurde das malerische Dörfchen Greccio, weil Franziskus hier einst Weihnachten feierte. Doch lohnt sich der Besuch immer. Foto: KNA

tauchen uralte Bergdörfer wie Spello, Trevi, Stroncone und Greccio auf, städtische Glanzlichter wie Arezzo, Gubbio, Assisi und Spoleto. Kein Wunder: Handelt es sich doch um Kristallisationspunkte italienischer und europäischer Geschichte. So schreibt Gruber am 15. Tag in Spoleto: „Unter der Burg liegen in einem dichten Gassengewirr die düsteren, dunkelgrauen Häuser und die vielen eleganten Palazzi Spoletos mit ihren oft kaum mehr sichtba-

ren Sgraffiti und verblasenden Fresken. Diese Stadt scheint mir ein melancholisches, seelenvolles Flair zu haben und erinnert mich hierin an Venedig: Der Verputz blättert ab und zum Vorschein kommen bislang verborgene und die Schönheit des Alters – die Schichten darunter, die Zeiten davor.“

Obwohl das Buch immer wieder mit Anekdoten aus Franziskus' Leben („Franziskus und die drei Räuber“) überrascht, wid-

met es sich auf diese Weise auch dem geistlichen Hintergrund des Heiligen, dem, was er auf seinem Weg vorfand, was er sah oder spürte: Die längst vergangenen Welten der Etrusker, der Römer, Goten, Langobarden, von Päpsten und Herrscherhäusern wie den Medicis und von Künstlern wie Giotto di Bondone, Fra Filippo Lippi oder Raffael.

Wobei natürlich die explizit franziskanischen Stätten des Weges, ihre spirituelle Stimmung und die Bedeutung des Heiligen

für den jeweiligen Ort betont werden. Etwa das Kloster San Damiano, wo Franziskus seine Sendung erfuhr, das „zerfallende Haus Gottes wiederherzustellen“. Er nahm es wörtlich und restaurierte den Bau. Oder die Einsiedelei „Eremo delle Carceri“ in Assisi – ein Ort der Sammlung für Franziskus und seine ersten Gefährten. Für Eva Gruber ein Platz, Dankbarkeit für ihr Leben zu äußern.

Die Verbindung von Fakten und Bildern, Informationen und Wegbeschreibung im Buch „Franziskusweg“ ist insgesamt abwechslungsreich und anregend, so dass man nach der besinnlichen Lektüre am liebsten selbst die Schuhe schnürten möchte, um sich auf die Spuren des gar nicht immer so fröhlichen Heiligen zu machen, der am Ende seines Lebens erblindete und mit schweren Depressionen zu kämpfen hatte. Die Anstrengungen der Kreuzzugteilnahme wie überhaupt sein entbehrungsreiches Leben waren kein Wellness-Programm. Der „Sonnengesang“, der sich natürlich ganz am Ende auch im Buch findet, musste geistlich erkämpft werden. Als Ziel der irdischen Pilgerreise. Hat dieser Weg das Potenzial, zu einem bekannten christlichen Pilgerweg Europas im 21. Jahrhundert zu werden, der auch dem Christentum Fernstehende zu einer Neuorientierung inspiriert? Unbedingt. Eva Gruber leistet dazu mit ihrem Bildband, ergänzt durch Texte des Franziskuskenner Pater Anton Rotzetter aus der Schweiz, einen schönen Beitrag.

Eva Gruber: Franziskusweg. Impressionen einer Pilgerreise. Auf den Spuren des Franz von Assisi in Umbrien, Latium und der Toskana. 144 Seiten, 292 farb. Abb., gebunden. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, ISBN 978-3-7022-3167-5, EUR 29,95



landart im Höllental

Egal ob „Hagebutzenschlange“ (links), „Blütenfloß“ (oben), „Wind-Licht“ (unten) oder Kreationen mit ihrer Schnur (ganz unten): Eva Gruber spielt mit der Natur.



| Doris Helmberger |

En passant

| Schöner schaudern

Angst und Schrecken haben sich im Kinderzimmer breit gemacht. Vorbei die gute alte Zeit, als sich noch nette Barbapapas wühlartig verformten; vorbei die Zeit, als einzig große Bagger ihre Zähne zeigten. Nun reißen längst die Dinos ihre gruseligen Mäuler auf, Piraten werfen herzlos Messer – und ihre jämmerlichen Opfer über Bord.

All das war halb so schlimm, wenn Lauras Stern uns bloß erspart geblieben wäre! Nicht etwa, dass ich kleine Mädchen und verletzte Sterne mühsam finde. Doch Traummonster, die sich in dunkle Ecken ducken, die hätte es nicht notwendig gebraucht.

Das kommt davon, wenn man in Büchereien auf die Knirpse hört. Vier Stunden später hat man schon beim Vorlesen ein komisches Gefühl – und wirklich schaut dann nächstens prompt der Alb vorbei! Entsorgen darf das Büchlein dennoch keiner: So riesig kann die Panik gar nicht sein.

Was reizt die Kinder bloß an diesem Nervenkitzel? Was lieben sie an Schauer und an Thrill? „Angstlust“ nannte der Psychoanalytiker Michael Balint dieses Phänomen – und meinte damit eine „Mischung aus Furcht, Wonne und Hoffnung angesichts einer äußeren Gefahr“, notwendig gepaart mit etwas psychischer Distanz, um diese un-packbare Spannung zu ertragen.

Buben, die weinend aus dem Schlaf erschrecken, haben hier offenbar noch Lernbedarf. Doch wir Altvorderen sind distanzierter genaug, um unserer „Angstlust“ souverän zu fröhnen: Statt zitternd Richtung Brüssel zu starren, haben wir uns den Thrill aus Warschau und Kiew besorgt; statt panisch auf das Ende des Euro zu warten, haben wir vor dem Schlusspfeif der EURO gebangt.

Wie durch ein Wunder ist das Befürchtete nun tatsächlich eingetreten. Wir ziehen den Hut, wir sagen „Adieu“ – und „Bonjour“ zu den Monstern des Alltags.

TIPPS

EXERZITIEN

■ Suche nach Gott und sich selbst

Exerzitien im Sinne des Ignatius von Loyola sind ein geistlicher Übungsweg, der Menschen unterstützt auf der Suche nach Erfüllung ihres Lebens, nach sich selbst und nach Gott. Dabei spielt der Raum des äußeren Schweigens und der inneren Stille eine große Rolle. Sowohl das steirische „Haus der Frauen“ als auch das Wiener „Kardinal König Haus“ bieten im Sommer ignatianische Einzel-exerzitien an.

Freitag, 20. bis Freitag, 27. Juli 2012

Exerzitien für Frauen und Männer in Lebensübergängen. Haus der Frauen, 8222 St. Johann bei Herberstein. Infos: www.hausderfrauen.at

Sonntag, 19. bis Samstag, 25. August 2012

Ignatianische Einzel-exerzitien. Kardinal König Haus, Wien. Infos: www.kardinal-koenig-haus.at

BUCHTIPP

■ Gehen, staunen, meditieren

Auf 350 Kilometern bietet der „Franziskusweg“ landschaftlich wie kulturell faszinierende Eindrücke. Eva Gruber hat den Weg (von La Verna über Assisi bis nach Poggio Bustone) in lebendigen Geschichten, persönlichen Erlebnisberichten und kunstvollen Fotografien festgehalten. Ergänzt werden ihre Schilderungen von Texten des Schweizer Kapuzinerpaters Anton Rotzetter.



Franziskusweg – Impressionen einer Pilgerreise. Auf den Spuren des Franz von Assisi in Umbrien, Latium und der Toskana Von Eva Gruber, Tyrolia Verlag 2012; 143 Seiten, gebunden, € 29,95

„Die Natur ist meine Kathedrale“

Eva Gruber hat ihre sichere Arbeitsstelle aufgegeben, um sich ihren Lebenstraum zu erfüllen: um zu gehen, zu pilgern und als landartistin großformatige Bilder aus Blüten, Hölzern und Steinen in die Landschaft zu zeichnen.

| Von Doris Helmberger |

Kreativ

Eva Gruber, geb. 1963, war bis 2007 in Verlagen tätig. Seither selbstständige landartistin, Autorin und Grafikerin (www.eva-gruber.com).

Eigentlich wollte sie einfach nur gehen, beschaulich eine fremde Welt entdecken – und das Erlebte und Ergangene in einem Buch verewigen. Ähnlich wie im Jahr 2009, als sie ihren 1085 Kilometer langen Marsch auf dem berühmten „Jakobsweg“ von Sevilla nach Santiago de Compostela im Bildband „Via de la Plata“ (Tyrolia Verlag) beschrieben hat. Doch diesmal, auf den Spuren des heiligen Franz von Assisi durch Umbrien, Latium und die Toskana,

starb. Vor allem seine Liebe zur Schöpfung, die im „Sonngesang“ kulminierte, habe sie fasziniert, erzählt Gruber. Und das Wandern entlang seiner Lebensstationen habe diese Faszination noch weiter vertieft.

Dass ihr Franziskus während ihrer 21 Tage dauernden und 350 Kilometer langen Fußreise so nahe kam, war auch Fra Bernardino zu verdanken. Gegen viele Widerstände hatte der Franziskanerpater aus dem tiefsten Süden Italiens die verfallene Einsiedelei Romita di Cesi bei Spoleto aufgebaut und mit franziskanischem Geist erfüllt – dem Geist des Einfachen, des Miteinanders und der Naturverbundenheit. „Glücklich sein, Erfüllung finden: Das ist der Sinn des Lebens“, hat er Eva Gruber zugeflüstert, als sie im Mai 2011 in seiner kleinen Kirche saß. „Wie dieser Mann lebt, wie er spricht, wie er seinen Traum realisieren konnte“, erklärt sie begeistert, „das hat mich tief bewegt.“

sollten sich ihre Prioritäten grundsätzlich verschieben: „Der Weg hat mich dem Heiligen so viel näher gebracht, als ich mir das je gedacht hätte“, schreibt Eva Gruber im Vorwort ihres üppig illustrierten Buches „Franziskusweg. Impressionen einer Pilgerreise“ (siehe Tipp).

Sympathisch sei ihr Franz von Assisi immer schon gewesen – dieser 1182 geborene Sohn eines wohlhabenden Tuchhändlers, der sich nach der Begegnung mit einem Aussätzigen von Reichtum und Elternhaus lossagte, fortan predigend und barfuß durch die Lande zog und am 4. Oktober 1226 als weithin verehrter Heiliger

Dies umso mehr, als auch sie selbst es zuvor gewagt hatte, einen radikalen Schritt zu setzen und sich ihren Lebenstraum zu erfüllen. Mit 45 Jahren hatte Eva Gruber ihren attraktiven Job im Verlagswesen quittiert, um endlich selber kreativ zu werden: als Autorin, als Printdesignerin und vor allem als landartistin, die mit vorgefundenen Materialien die Landschaft gestaltet.

Schon als Kind hat sie die Natur und das Gehen gleichermaßen fasziniert. 1963 im Schwarzwald geboren, begleitete sie ihren Vater, den Extrembergsteiger und „Land der Berge“-Filmer Naz Gruber, auf vielen seiner Touren. „Von ihm habe ich jenen Satz gehört, der eigentlich vom Innsbrucker Altschöf Reinhold Stecher stammt und den ich auch als Motto für mein Buch gewählt habe: „Viele Wege führen zu Gott, einer geht über die Berge“, erzählt die 49-Jährige. Sie selbst zog es freilich vorerst in die Ferne: nach England, Thailand, Neuseeland und Australien. Nach Hause zurückgekehrt, studierte sie Germanistik und Anglistik in Wien und landete als Akademikertrainée im „Haus

der Künstler“ in Maria Gugging, wo sie die Werke von August Walla, Johann Hauser und Oswald Tschirtner archivierte und von deren Kraft sie überwältigt wurde. „Selbst kreativ zu werden, habe ich mir aber abgeschminkt“, erinnert sich Eva Gruber. „Zwischen mir und der Kunst war der Mount Everest.“ Lieber wurde sie Buchhändlerin und Pressefrau im Verlagswesen: zuerst bei Böhlau, später bei Christian Brandstätter in Wien.

Bis heute würde sie wohl in diesem spannenden Umfeld agieren – wenn da nicht diese eundert Meter lange, rote Schafwollschnur gewesen wäre. Aus einem diffusen, inneren Drang heraus hatte sie die Schnur einstmals gehäkelt – und spontan in ihren Koffer gepackt, als sie 2002 zu einem land-art-Kurs auf der Insel Zakynthos aufbrach. „Dort habe ich dann tagelang Steine verschmürt, Wörter in den Sand geschrieben, geometrische Formen gelegt, die Schnur auf Bäume gehängt, den Wind darin spielen lassen und alles fotografiert“, erinnert sich die Künstlerin. „Das war wie eine Droge.“

Pigmente in Hülle und Fülle

Daheim im Höllental wollte sie die kunstvollen Verschmürungen weiterführen, doch schon bald realisierte sie deren begrenzte Wirkung vor allzu mächtiger Kulisse. Stattdessen griff sie zu vorgefundenen Naturmaterialien und zeichnete aus Wasser und Schnee, Blüten und Blättern, Hölzern und Steinen großformatige Bilder in die Landschaft. „Meine Pigmente sind in Hülle und Fülle vorhanden, meine Leinwand ist unendlich groß. Und wenn Wind, Sonne, Regen, Meer oder Fluss das Gestaltete verändern oder löschen, freue ich mich – dann ist das Zeichenblatt wieder leer“, schwärmt die Künstlerin, die ihre Höllental-Kreationen 2008 im Bildband „Ein Jahr am Fluss“ (Brandstätter Verlag) publizierte.

Es war jene Zeit, als sie auch den riskanten Schritt in die Selbstständigkeit wagte. „Angst und Sehnsucht haben sich lange die Waage gehalten“, erzählt Eva Gruber, „doch bis heute habe ich es keine Sekunde bereut.“ Etwa 700 landart-Arbeiten hat sie seither realisiert, an den Ufern der Schwarza ebenso wie in Namibia, Bulgarien oder Portugal. Dazu kamen zahlreiche Ausstellungen, Workshops und Buchprojekte – wie eben jenes über den Franziskusweg, bei dem sich ihre Lust am Gehen mit der wachsenden Begeisterung für diesen Heiligen verbunden hat. Ob auch ihre Kunst etwas Franziskanisches an sich hat? „Das könnte man schon so sehen“, antwortet Gruber strahlend. „Sie ist meine Art des Kniefalls vor der Schöpfung. Und die Natur ist meine Kathedrale.“



Bislang wurden folgende Besprechungen registriert:

1. Adlibris.com (Schweden?)
2. Almenrausch.at, März 2012
3. alpenverein.at, Winter 2012/2013
4. Alpinews, 4/2012
5. Alpinwelt, 2/2012
6. Amazon.de, Amazon.co.jp (Japan!), Amazon.co.uk, Amazon.fr
7. Atempause.de
8. Athesiabuch.it
9. Beck-shop.de
10. Bergauf, April-Mai, 2012
11. Bilandia.de
12. Bol.de
13. Bookcity.pl
14. Bookline.hu
15. Books `n Beans.de
16. Books4you.at
17. Brigitte, April 2012
18. Brunnerbuch.at
19. Buch.ch
20. Buch und Christ.de
21. Buch24.de
22. Buchhandel.de
23. Buchhaus.ch
24. Buchmedia.at
25. Buchspektrum.de
26. Buchwelten.at
27. Buecher.de
28. Buecher.hamburg-bruncht.de
29. Ciao.de
30. Club Bertelsmann.de
31. DAV, April 2012
32. Der Weinberg, Juli/August 2012
33. Deutsche Nationalbibliothek.de
34. Der Monat
35. Die Furche, 5.7.2012 (Interview)
36. Dolomiten, 7.9.2012
37. Dolomiten-Magazin, 4.5.2012
38. Dombuchhandlung.at
39. ekz.Bibliotheksservice D
40. eurovia.tv
41. Fachbuch-schaper.de

42. [Facultas.at](#)
43. [Fineartreisen.de](#)
44. [FN](#), 8.6.2012
45. [Frankfurter Allgemeine Zeitung](#), 6.12.2012
46. [Geschenk Idee.ch](#)
47. [Gebirgsfreund](#), Juni/August 2012
48. [Hübscherbuch.de](#)
49. [infag - Interfranziskanische Arbeitsgemeinschaft](#)
50. [Jakobspilger-zentgraf.de](#)
51. [Jakobus-info.de](#)
52. [Jpc.de](#)
53. [Ka+](#), Juli/August 2012
54. [Kapuziner | Deutschweiz](#)
55. [Katholisches Sonntagsblatt](#), 6.5.2012, Nr. 19
56. [Kidoh.at](#), [Kidoh.ch](#)
57. [Kirche bunt](#), Nr. 16, 2012
58. [Kirchenzeitung Bistum Aachen](#), 8.4.2012
59. [Kontinente](#), 5/2012
60. [Kulturfenster](#), April 2012
61. [Kriegsgefangenschaft.at](#)
62. [Launer Reisen.de](#)
63. [Lesen.de](#)
64. [Libri.de](#)
65. [Liffass Bücher und Medien.de](#)
66. [Lovelybooks.de](#)
67. [Manz.at](#)
68. [Martinus](#), 3.6.2012
69. [Maudrich.com](#)
70. [Mein-fachbuch.de](#)
71. [Mitteldeutsche Zeitung](#), 8.6.2012
72. [Morebooks.de](#)
73. [Nentwich.cc \(A\)](#)
74. [Neuebuecher.de](#)
75. [Neue Zürcher Zeitung](#), 21.12.2012
76. [NÖN](#), mehrmals
77. [Nürntiner Zeitung](#), [Wendlinger Zeitung](#), 30.8.2012
78. [ÖAV Sektion Weitwanderer](#), Mai 2012
79. [ÖAV Sektion Weitwanderer](#), Juli 2012
80. [Omero.nl](#)
81. [Onrail.at](#)
82. [ORF-Nachlese](#), Juli 2012
83. [ORF Oberösterreich](#), 6.5.2012
84. [Paulinus](#), 22.4.2012

85. Phplist.de
86. Pilgerbox.de
87. Rathausfeder Reichenau
88. Reisetraavel.eu
89. Rupertusblatt, 1.4.2012
90. Sammler.net
91. Samstag, 7.4.2012
92. Seehas-Magazin
93. Schwarzataler online.at
94. Shop.chrismedia24.de
95. Shop-check.net
96. Shops ricardo.ch
97. Sonntagsblatt, 8.4.2012
98. Sonntagsblatt, 22.4.2012
99. Soundmedia.ch
100. Sozialprojekte.com
101. Sportunion Österreich
102. Stauffacher.ch
103. Sternenweg, September 2012, Nr. 50
104. Süddeutsche Zeitung
105. Tag des Herrn, 26.8.2012
106. Tagespost (Interview, 24.3.2012)
107. Tagespost, 10.7.2012
108. Thalia.at, Thalia.ch, Thalia.de
109. theology.de
110. Tirol, Sommer 2012
111. Tiroler Sonntag, 26.7.2012, Nr. 30
112. Tirolerin, Mai 2012
113. unterwegs, Juli 2012, Nr. 83
114. Urlaub & Reise News.de, Februar 2012
115. Veritas.at
116. Vivat.Christliche Bücher und Geschenke.at
117. Wege, 2/2012
118. Weltbild.at, Weltbild.ch, Weltbild.de
119. Wienerland, April/Mai 2012
120. Wiener Journal, 3.8.2012
121. Wiener Zeitung, 2.3.2013
122. Wir sind Kirche, 3.2.2013
123. Worldofinternetcafes.de